

Pfingstfest

Gottesdienst am 31.05.2020 der Nordengemeinden der ELKiN (DELK)

Vorbereitet und gestaltet von Pastor Reinhold Schiele aus Tsumeb

Vorspiel

Begrüßung:

Wir sind versammelt zum Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Amen.

Am Pfingstfest feiern wir die "Geburt der Kirche". An diesem 50. Tag nach Ostern hat Gott seinen Geist auf die Gemeinde ausgegossen und seitdem nicht von ihr genommen. So denken wir nach über das, was in der Bibel vom Geist Gottes gesagt wird, und erkennen, wie der Geist Gottes auch heute unter uns wirkt.

Wochenspruch: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth. (Sacharia 4,6)

Lied:

Freut euch, ihr Christen alle EG 129



1 Freut euch, ihr Christen alle, Gott schenkt uns seinen
Sohn; lobt ihn mit großem Schalle, er
sendet auch vom Thron des Himmels seinen Geist, der
uns durchs Wort recht lehret, des Glaubens Licht vermehret
und uns auf Christus weist.

2. *Er lässet offenbaren als unser höchster Hort uns, die wir Tore waren, das himmlisch Gnadenwort. Wie groß ist seine Güt! Nun können wir ihn kennen und unsern Vater nennen, der uns allzeit behüt'.*

3. *Verleih, dass wir dich lieben, o Gott von großer Huld, durch Sünd dich nicht betrüben, vergib uns unsre Schuld, führ uns auf ebner Bahn, hilf, dass wir dein Wort hören und tun nach deinen Lehren: das ist recht wohlgetan.*

4. *Von oben her uns sende den Geist, den edlen Gast; der stärket uns behände, wenn uns drückt Kreuzeslast. Tröst uns in Todespein, mach auf die Himmelstüre, uns miteinander führe zu deinem Freudenschein!*

Psalm 118,24-29 (Luther 2017)

Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

O HERR, hilf! O HERR, lass wohlgelingen!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN! Wir segnen euch vom Haus des HERRN.

Der HERR ist Gott, der unserleuchtet. Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Alle: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet

Send uns deinen Geist, der uns beten heißt, Herr, erbarme dich.

Lass uns als Waisen nicht, zeig uns des Trösters Licht, Christus, erbarme dich.

Dass das Herz entbrennt, deinen Weg erkennt, Herr, erbarme dich.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater: durch die Taufe hast Du uns deinen Heiligen Geist zugesagt. Schenke uns immer neu die Offenheit für sein Wirken in unserem Leben, damit wir in allem, was wir reden und tun, nach deinem Willen handeln und auf deinen Wegen gehen. Das bitten wir dich, der du die Welt in Händen hältst. Amen

Evangelienlesung: Johannes 14, 15-19(20-23a)23b-27

Die Verheißung des Heiligen Geistes

Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten. Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch. Es ist noch eine kleine Zeit, dann sieht die Welt mich nicht mehr. Ihr aber seht mich, denn ich lebe, und ihr sollt auch leben. An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch. Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. Spricht zu ihm Judas, nicht der Iskariot: Herr, was bedeutet es, dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat. Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin. Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. (Luther 2017)

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der

Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige, christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünde, Auferstehung der Toten, und das ewige Leben. Amen.

Lied:

Komm, o komm, du Geist des Lebens EG 134



Komm, o komm, du Geist des Le-bens, wah-rer Gott von E-wig - keit,
dei - ne Kraft sei nicht ver - ge-bens, sie er - füll uns je-der - zeit;



so wird Geist und Licht und Schein in dem dunk-len Her-zen sein.

Text: Heinrich Held 1658. Melodie: Meiningen 1693

2. *Gib in unser Herz und Sinnen Weisheit, Rat, Verstand und Zucht, dass wir anders nichts beginnen als nur, was dein Wille sucht; dein Erkenntnis werde groß und mach uns von Irrtum los.*
3. *Lass uns stets dein Zeugnis fühlen, dass wir Gottes Kinder sind, die auf ihn alleine zielen, wenn sich Not und Drangsal find't, denn des Vaters liebe Rut ist uns allewege gut.*
4. *Reiz uns, dass wir zu ihm treten frei mit aller Freudigkeit; seufz auch in uns, wenn wir beten, und vertritt uns allezeit; so wird unsre Bitt erhört und die Zuversicht vermehrt.*
7. *Herr, bewahr auch unsern Glauben, dass kein Teufel, Tod noch Spott uns denselben möge rauben. Du bist unser Schutz und Gott; sagt das Fleisch gleich immer Nein, lass dein Wort gewisser sein.*

Predigt zur Epistel: Apostelgeschichte 2, 1-21

Das Pfingstwunder

Als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sassen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, wunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins. Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5): »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen. Und ich will Wunder tun oben am

Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.» (Luther 2017)

Liebe Gemeinde,

heute feiern wir das Fest des Heiligen Geistes, der der Geist Gottes ist, den Jesus seinen Jüngern als Tröster verheißen hat. Der Evangelist Lukas, von dem wir meinen, dass er auch die Apostelgeschichte geschrieben hat, gibt dem Pfingstereignis mit seiner Erzählung einen weiten Raum. Aus dieser Geschichte möchte ich vier Aussagen herausheben:

- es geschah **ein Brausen vom Himmel**
- **sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist**
- **predigen in andern Sprachen; Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden.**
- **Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.**

Der Evangelist Lukas beschreibt das Pfingstereignis, die Ausgießung des Heiligen Geistes also, als ein unerwartetes Ereignis. *Es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sassen.* Ein Brausen, das plötzlich losgeht ist etwas, dass uns Menschen normalerweise mit Angst füllt. Gerade sitzen wir ruhig im Wohnzimmer, lesen ein Buch, schauen einen Film oder trinken Kaffee mit Familie und Freunde. Eine Sturmböe fegt plötzlich durch das Zimmer. Irgendwer springt auf um das Fenster und die Tür zu schließen. Jemand fragt: "Was war das für ein Wind?!" Vielleicht hören wir das Brausen des Windes von draußen. Ich kann aus der Geschichte des Lukas nicht erkennen, ob die Menschen einen Windzug gespürt haben oder ob nur das Brausen zu hören war. Aber es hat Menschen aufgeschreckt. Vor allem, als dann die Folgeerscheinung zu sehen war: *"Es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen"*. In der bildenden Kunst werden immer Feuerflammen über die Köpfe der Jünger gemalt, zum Zeichen, dass der Heilige Geist über sie ausgegossen wurde; der Heilige Geist sie ergriffen hat!

Die zweite Folge des Brausens war, dass **sie alle von dem Heiligen Geist erfüllt wurden**. Wie können wir uns vorstellen, was dabei geschah?! Ein Mann erzählt von einem Konzertbesuch. Der Erzähler beobachtet beim Konzert die anderen Teilnehmer. Da ist ein Student, möglicherweise ein Musikstudent, der nicht nur einen Konzertführer, sondern auch die Partitur dabei hat. Ständig blättert er in dem einen oder anderen Buch herum. Ein anderer schreibt in einem Notizbuch, vielleicht ein Musikkritiker, der über das Konzert schreiben wird. In der Nähe sitzt eine edel gekleidete Frau, die versucht einen Lutschbonbon so leise wie möglich aus der Packung zu holen. Alle diese Personen haben ihre Aufmerksamkeit auf andere Dinge, nicht auf die Musik. "Jedoch", erzählt der Mann, "neben mir stand eine Frau. Sie lehnte über der Brüstung. Ganz ruhig stand sie da, sie hatte ihre Augen geschlossen und lauschte der Musik. Man konnte die ganze Dramatik des Musikstückes an ihr ablesen. Hin und wieder lächelte sie, dann wieder war sie sehr konzentriert und angespannt. Man könnte sagen: Die Musik hatte von ihr Besitz ergriffen. Sie war ergriffen. Sie war erfüllt von der Musik." Ich frage mich, was mich so sehr erfüllt, dass ich alles andere um mich herum ignorieren kann? Und so frage ich dich: Was erfüllt dich so sehr?! Die Jünger, die das Brausen vom Himmel erlebten, wurden vom Heiligen Geist erfüllt. Sie waren so, wie die Frau im Konzert. Alles Andere wurde ihnen für den Augenblick unwichtig. Und so ist es für uns – als Christen unserer Zeit – ebenfalls ein Frage: Was füllt uns aus? Bist du bereit, dich vom Heiligen Geist Gottes füllen zu lassen?

Die dritte Folge des Brausens war, dass die Jünger *anfangen in andern Sprachen zu predigen, wie der Geist ihnen zu reden eingab*. Die Zuhörer reagierten mit großem Staunen. Denn zu dem Festtag waren Menschen aus der ganzen bekannten Welt gekommen. Sie sprachen viele verschiedene Muttersprachen. Das Wunder des Pfingsttages war, dass sie alle die Jünger in ihrer Muttersprache sprechen hörten. Das eigentliche Wunder, jedoch, ist, dass die Menschen tatsächlich die Botschaft der Jünger verstanden, verinnerlichen konnten. Ich erinnere mich an Menschen in Brandenburg, die nichts mit der christlichen Botschaft anzufangen wussten. Ich denke, dass das Pfingstwunder bei ihnen noch nicht hat stattfinden können. Denn dort, wo dieses Wunder stattfindet, gibt es eine vierte Folge des Brausens: Es soll geschehen: **Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.**

Du und ich, wir dürfen den Namen des Herrn anrufen. Wir sollen gerettet werden. Möge wir das Brausen Gottes am eigenen Leib erfahren. Amen.

Lied:

Wach auf, du Geist der ersten Zeugen EG 241

Capo: 3

Wach auf, du Geist der er - sten Zeu - gen, die auf der
 die Tag und Näch - te nim - mer schweig - en und die ge -
 Mau'r als treu - e Wäch - ter stehn, ja der - en Schall die gan - ze Welt durch
 trost dem Feind ent - ge - gen - gehn,
 dringt und al - ler Völ - ker Schar - en zu dir bringt.

Text: Karl Heinrich von Bogatzky 1750. Melodie: Hamburg 1690, Halle 1704.

2. O dass dein Feuer bald entbrennte, o möcht es doch in alle Lande gehn! Ach Herr, gib doch in deine Ernte viel Knechte, die in treuer Arbeit stehn. O Herr der Ernte, siehe doch darein: Die Ernt ist groß, die Zahl der Knechte klein.

4. So gib dein Wort mit großen Scharen, die in der Kraft Evangelisten sein; lass eilend Hilf uns widerfahren und brich in Satans Reich mit Macht hinein. O breite, Herr, auf weitem Erdenkreis dein Reich bald aus zu deines Namens Preis!

6. Ach lass dein Wort recht schnelle laufen, es sei kein Ort ohn dessen Glanz und Schein. Ach führe bald dadurch mit Haufen der Heiden Füll zu allen Toren ein! Ja wecke dein Volk Israel bald auf, und also segne deines Wortes Lauf!

7. Lass jede hoh und niedre Schule die Werkstatt deines guten Geistes sein, ja sitze du nur auf dem Stuhle und präge dich der Jugend selber ein, dass treuer Lehrer viel und Beter sein, die für die ganze Kirche flehn und schrein!

Fürbittengebet

Komm, Heiliger Geist, und schaffe alles neu! Wir sind in Unruhe. Komm mit deiner Weisheit. Viele

sind verunsichert. Komm mit deiner Klarheit. Die Mächtigen sind uneins. Komm mit deinem Rat. Die Kranken sehnen sich nach Heil. Komm mit deiner Stärke. Die Wissenschaftler und Forscherinnen mühen sich. Komm und schenke ihnen Erkenntnis. Die Traurigen verlieren den Mut. Komm mit deinem Trost. Deine Gemeinde sehnt sich danach, zu singen und gemeinsam aufzuatmen. Komm und berühre deine Menschen. Brich mit uns zusammen auf. Geh mit uns hinaus ins Weite und heile uns.

Komm, wir warten!

Komm, Heiliger Geist, und schaffe alles neu!

Amen.

Im Vertrauen darauf hören wir nicht auf, zu dir zu beten mit den Worten, die du uns gelehrt hast:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied:

Großer Gott wir loben dich EG 331,11

Herr, er - barm, er - bar - me dich. Lass uns
dei - ne Treu - e zei - ge sich, wie wir

dei - ne Gü - te schau-en; Auf dich hof - fen
fest auf dich ver - trau - en.

wir al - lein: Lass uns nicht ver - lo - ren sein.

Text: Ignaz Franz 1768. Melodie: Lüneburg 1668, Wien um 1776.

Segen

Gehet hin im Frieden des Herrn!

Der Herr segne uns und behüte uns! Der Herr lass leuchten sein Angesicht über uns und sei uns Gnädig! Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns seinen Frieden. Amen.

Nachspiel